

aber solche unbedachtſame Medi-
 ci, es ſey unmöglich ein ſchwang-
 er Weib / ſo an einer ſcharffen
 Kranckheit darnieder lieget / zu
 curirn / die Erfahrung aber bezei-
 get ein anders. Denn wenn ich
 betrachte / was aus einer unzeit-
 igen Gebuhr oft vor Ubel denen
 Weibern entſtehet / ſo kan ich ih-
 nen im geringſten keinen Beyfall
 geben. Denn man frage nur die-
 jenigen Weiber / welchen es un-
 richtig ergangen / die werden ein-
 hellig bejahen / daß ſie bey einer
 unzeitigen Gebuhr viel hefftiger
 angegriffen werden / und mehr
 ausſtehen müſſen / als bey einer
 vollkommenen natürlichen Ge-
 buhr. Ich habe von vielen Weib-
 ern / welchen es also ergangen / ge-
 höret / daß ſie zehenmal lieber eine
 rechte